

Mit Christus synchron

Predigt über **Kolosser 2,(11)12-14(15)**¹

Wie Sie wissen, darf der Pfarrer über alles predigen, nur nicht über 20 Minuten. Deshalb zu Beginn bitte einen Uhrenvergleich: Es ist jetzt ... Uhr. Wessen Uhr falsch geht, der stelle sie bitte richtig! ... Das ist wichtig! ... So, wenn Sie jetzt Ihre Uhren gestellt haben und alle die gleiche Zeit anzeigen, dann sind sie synchronisiert. Sie zeigen alle dieselbe Zeit an. Meine Uhr ist eine Funkuhr. Die synchronisiert sich immer wieder selbst. Und zwar mit einer supergenauen Atomuhr. Diese Cäsiumuhr steuert den Zeitzeichensender DCF77 in Mainflingen bei Frankfurt am Main. Funkuhren können das Langwellensignal empfangen und stellen sich so immer wieder selbst richtig. Sie synchronisieren sich mit der verbindlichen Zentraluhr.² Deshalb gehen sie ganz genau. Uhren sind ein Segen – aber eben nur wenn sie richtig gehen! Wenn jede Uhr eine andere Zeit anzeigen würde, wäre das Chaos perfekt! Uhren müssen synchronisiert werden – per Hand oder per Funk. Dann sind sie in Übereinstimmung. Und wir können unsere Aktivitäten miteinander in Übereinstimmung bringen. Wenn Sie eben Ihre Uhr verglichen und gegebenenfalls gestellt und sich die Zeit gemerkt haben, dann können Sie am Ende der Predigt sagen, ob ich über 20 Minuten gepredigt habe oder darunter...

Aber eigentlich soll ich ja über Christus predigen.
Er ist der Herr!
*Der Erste! In Ihm ist alles geschaffen! Er ist vor allem! Alles besteht in Ihm.*³
Wir sollten mit Ihm in Übereinstimmung sein
und immer wieder in Übereinstimmung kommen!
Ich könnte auch sagen: Wir sollten mit Ihm synchron sein, mit Ihm synchronisiert.

Die Vorsilbe *syn* bedeutet im Griechischen *mit*.
Chron kommt von *chronos* – die Zeit.
Synchron heißt: gleichzeitig laufend. Synchronisieren: einen Gleichlauf herstellen. Das ist bei Uhren wichtig. Ebenso in der Elektronik und Elektrotechnik. Oder bei Getrieben.
Filme werden synchronisiert: Zur selben Zeit werden dieselben Worte wie im Original, aber nun in unserer Sprache gesprochen, damit wir verstehen können. Nur so werden wir mitgenommen, verstehen, was gespielt wird. Nur so betrifft etwas gleichzeitig auch uns.

¹ Predigttext für den Sonntag Quasimodogeniti, Reihe IV. Vers 15 würde ich hier eher weglassen, weil er nochmal ein neues Thema beginnt bzw. in den größeren Gesamtzusammenhang gehört, der in dieser Predigt unberücksichtigt bleibt. (Mehr vom Kontext bringt die Predigt über Kolosser 2,8-15 - siehe unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/kolosser-28-15/> wobei der Zusammenhang eigentlich bis Vers 22 reicht.) Überhaupt ist die Abgrenzung schwierig. Unser Abschnitt beginnt mit Vers 12 mitten im Satz (Urtext). Vers 11 gehört unbedingt noch dazu!

² Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Funkuhr>

³ Vgl. Kol 1,15ff

Das braucht es auch mit Jesus Christus!
 Das mit Seinem Leben und Sterben und Auferstehen ist so lange her!
 Es war auch weit weg. Alles geschah in einer anderen Sprache.
 Das betrifft **uns** zunächst einmal überhaupt nicht!
 Es sei denn, wir werden sozusagen damit synchronisiert!
 Es sei denn, wir kommen in Übereinstimmung mit Christus!
 Es sei denn, wir kommen in den Gleichlauf mit Jesus Christus!
 Dann betrifft das, was Ihn angeht, auch uns!

Genau davon schreibt Paulus hier.
 Man kann das kaum wörtlich ins Deutsche übersetzen.
 Dreimal haben wir hier zusammengesetzte Verben,
 die mir der Vorsilbe *syn – mit* beginnen:
 Nicht synchronisieren
 Sondern:

- syntafentes – *ihr seid mitbegraben (zusammengeschrieben).*
- syngerthete – *ihr seid mitauferweckt (zusammengeschrieben).*
- synzoopojesen – *ihr seid mitlebendiggemacht (zusammengeschrieben)*⁴

Mit Christus mitbegraben.

Mit Christus mitauferweckt.

Mit Christus mitlebendiggemacht.

Also wie mit Christus synchronisiert, mit Christus in Gleichlauf gebracht,
 mit Christus in Übereinstimmung gebracht.
 Was Ihn betrifft, betrifft genauso auch uns!

Was?

Zunächst **Sein Begräbnis:**

*Mit Christus seid ihr **mitbegraben** worden in der **Taufe**.*

Bei uns ist die Taufe in der Regel ein fröhliches Fest.

Und das Fest ist oft genug das Kriterium dafür, wann und wo die Taufe stattfindet.

Aber eigentlich ist die Tauffeier ein Leichenschmaus.

Und die Taufe selbst eine Beerdigung, ein Begräbnis.

Mit Christus seid ihr mitbegraben worden in der Taufe, schreibt Paulus in Kolosser 2.

In Römer 6 steht dasselbe:

*Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind,
 die sind in seinem Tod getauft?*

So sind wir ja mit ihm begraben

*wörtlich: mitbegraben – synetafemen – durch die Taufe in den Tod...*⁵

Christus wurde begraben.

Taufe bedeutet: Wir wurden *mitbegraben*.

Tatsächlich?

Wir leben aber doch noch!

Ja! – Trotzdem stimmen wir vermutlich darin überein:

Was begraben wird, ist vorher gestorben, sollte vorher gestorben sein.

Bei uns muss der Tod sogar erst medizinisch und amtlich festgestellt sein,
 ehe jemand begraben wird.

Und das ist mehr als richtig so!

Wenn wir mit Christus begraben sein sollen, müsste also vorher etwas gestorben sein.

⁴ Weiteres zur Auslegung dieser drei „syn- mit...“ in der Predigt über Kolosser 2,8-15 unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/kolosser-28-15/>

⁵ Römer 6, 3-4

Davon geht die Bibel selbstverständlich aus.

In Römer 6 steht dazu:

Wir sind der Sünde gestorben.

Unser alter Mensch wurde mit Christus mitgekreuzigt –

da haben wir auch wieder dieses *syn – mit*.⁶

Der Kolosserbrief drückt es etwas anders aus.

Da steht unmittelbar vor unserem Predigtabschnitt:

In Christus seid ihr auch beschnitten worden

mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht,

durch Ablegen des sterblichen Leibes, (eigentlich des Leibes des Fleisches),

in der Beschneidung durch Christus.

Den Leib ablegen – das bedeutet sterben.

Ein Christ ist jemand, der seine alte, sündige Natur abgelegt hat, die im Körper wohnt.

Das kann niemand selber tun. Da muss Christus Hand anlegen.

Da wird nicht nur etwas Äußeres, die Vorhaut beschnitten. Sondern etwas Inneres:

Christus beschneidet das Herz und nimmt weg, was vor GOTT nicht bestehen kann.

Das ist ein innerer Sterbeprozess. Der braucht unsere Zustimmung.

Deshalb ist hier die Rede vom Ablegen des fleischlichen Leibes, der sündigen Natur.

Der Galaterbrief drückt es so aus:

*Die Christus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt
samt den Leidenschaften und Begierden.*⁷

Dreimal dasselbe:

Mit Christus mitgekreuzigt (Römer), das Fleisch gekreuzigt (Galater),

das Fleisch, die alte, todverfallene Natur abgelegt (Kolosser).

Das alte, gottlose Wesen hat einen Todesstoß bekommen.

Und das wird oder wurde bestätigt und festgemacht und besiegelt in der Taufe!

So wie ein Begräbnis endgültig besiegelt: Dieser Mensch ist gestorben.

So sieht die Bibel die Taufe.

Mit Christus in Gleichlauf gebracht, in Übereinstimmung.

Mit Ihm mitbegraben worden in der Taufe.

Die Taufe bringt uns mit Christus zusammen, zunächst mit Seinem Tod und Begräbnis.

Durch die Taufe kommt das, was mit Christus vor 2000 Jahren geschah,

bei uns persönlich an.

Wir werden sozusagen mit Christus synchronisiert!

Aber nicht nur durch die Taufe! Sie ist der Anfang. Es geht weiter:

*Mit Ihm, mit Christus seid ihr auch **mitauferweckt** durch den Glauben
aus der Kraft Gottes, die ihn auferweckt hat von den Toten.*

GOTT hat Christus auferweckt.

Das haben wir letzte Woche zu Ostern gefeiert.

Nun könnte man sagen: Schön für Ihn! Und was ist mit uns?

Antwort:

Das betrifft uns mit!

Uns hat GOTT mitauferweckt!

Wie?

Durch den **Glauben!**

Welchen Glauben?

Durch den Glauben aus der Kraft Gottes, heißt es in unserer Lutherübersetzung.

Urtext: *Durch den Glauben der Wirksamkeit – energeia – Energie – Wirkkraft GOTTES.*

Durch den Glauben der Wirkungsmacht GOTTES.

⁶ Römer 6,1+6

⁷ Gal 5,24

Das heißt: Der Glaube entsteht durch die gleiche Kraftwirkung GOTTES, die auch Jesus aus der Welt der Toten herausgerufen hat.⁸

Oder man übersetzt: *Durch den Glauben **an** die Wirkungsmacht GOTTES.*

Es gibt jedenfalls *das Wirken, die Wirkungsmacht, die Energie GOTTES.*

Das ist wie beim Auto der Motor.

Und der Glaube ist so etwas wie die Kupplung.

Die klinkt sich ein und so kommt die Motorkraft schließlich auf die Räder.

Nicht nur der Motor dreht sich, sondern die Antriebsräder auf der Straße drehen sich mit.

Die werden sozusagen mit dem Motor in Gleichlauf gebracht, synchronisiert,

über ein Getriebe, das auch synchronisiert ist. Wir gehen jetzt nicht in die Einzelheiten.

Nehmen Sie das jetzt mal als ein einfaches Bild.

Durch den Glauben – der erstlich und letztlich ein Geschenk GOTTES ist,

kommt die Auferweckungskraft, die sich zuerst in Jesus gezeigt hat, auch in unser Leben.

Der Glaube kuppelt dort ein, klinkt sich ein, nimmt das Tun GOTTES auf.

Wir werden mit dem Auferstandenen synchronisiert.

Mitauferweckt durch den Glauben aus der oder an die Kraft GOTTES.

Wir waren vorhin bei der Taufe, jetzt beim Glauben.

Das gehört in der Bibel immer zusammen.

Was Jesus betrifft, betrifft durch Taufe und Glaube auch uns.

Sein Tod. Und Seine Auferstehung.

Auch dies gehört zusammen. Nur wo etwas tot ist, kann etwas auferstehen.

Nur wo altes Leben vergangen ist, kommt neues.

Und auf dieses neue Leben kommt es an.

Und damit sind wir beim Dritten.

Beim dritten „mit“ – „syn“ – bei der dritten Synchronisation sozusagen.

*Gott hat euch mit Ihm – Christus – **mitlebendiggemacht.***

Ihr habt genau wie Jesus Christus ein neues Leben empfangen.

Wer?

Ihr, *die ihr tot wart in den Sünden (eigentlich: Übertretungen) und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches.*⁹

Jetzt nimmt Paulus nochmal auf, was er gerade vorher geschrieben hatte:

Das Ablegen des alten Lebens, das vor GOTT nicht bestehen kann.

Das Ablegen eurer alten, fleischlichen Natur, die besonders im Körper sitzt, ist in der Beschneidung durch Christus geschehen.

Das liegt hinter euch, kann er den Christen in Kolossä bescheinigen.

Das hat Christus in euch schon bewirkt. Ja, ihr seid schon durch den Tod gegangen.

Tod ist immer eine schmerzliche Erfahrung:

Wenn uns ein Mensch stirbt, ist das schmerzlich.

Das Sterben von Jesus war schmerzlich.

Das Sterben unseres alten Menschen ist auch schmerzlich!

Denn wir werden da mit der todbringenden Sünde konfrontiert, die sich ganz tief in unser Leben und Wesen eingegraben hat.

Wir können uns davon nicht selber heilen! Das muss sterben!

Das zu erkennen ist furchtbar!

Und wer das nicht erlebt hat, diese Konfrontation mit der Sünde, die ans Kreuz muss, wer dieses Sterben seines alten Menschen nicht erlebt hat,

der kann auch das neue Leben nicht erfahren und kennt es nicht.

Deswegen heißt es in der Bibel: *Tut Buße, denn das Reich GOTTES ist nahe!*¹⁰

⁸ Werner de Boor, WStb z.St.

⁹ Was Luther in Vers 13 hinterherschreibt, schreibt Paulus im Urtext als Erstes: *Und euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und in der Vorhaut eures Fleisches, hat er mitlebendiggemacht mit ihm...*

Nicht: Habt Spaß und amüsiert euch, denn GOTT ist nahe – wie es heute oft verkündigt wird.

Wo das verkündigt wird, ist nicht GOTTES Reich, sondern Götzenreich, frommes Allotria. Umkehr – die Sünde und den alten Menschen in den Tod geben.

Das ist eine Sterbenserfahrung, die wirklich Erlösung bedeutet!

Jesus nimmt das alles mit in Seinen Tod am Kreuz!

*Euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und in der Vorhaut eures Fleisches, hat Gott mitlebendiggemacht mit Ihm (Christus), indem er euch all die Übertretungen vergeben hat!¹¹
Den Schuldschein, mit all dem, was er enthält, den hat Gott ausgelöscht, beseitigt, vertilgt, ungültig gemacht, und hat ihn weggenommen und ans Kreuz genagelt.¹²*

All das, was den Tod bringt, ist weg!

Weil alle Übertretungen vergeben sind.

Und Vergebung bedeutet: Wir leben auf! Wir werden lebendig.

Wir werden *mit Christus lebendig gemacht*.

Wir werden für GOTT und Seine Wirklichkeit lebendig.

GOTT kann mit uns etwas anfangen und wir können mit GOTT etwas anfangen.

GOTT wird für uns real, so wie ER für Jesus real ist.

Wir empfangen tief innen in unserem Geist das Leben von Jesus.

Und das ist nicht mehr totzukriegen. Selbst wenn der Körper stirbt.

Wir sind und bleiben lebendig – durch GOTT, vor GOTT, für GOTT – mit Christus zusammen.

Und keine Macht kann das mehr hindern.¹³

Mit Christus synchron.

Mit Ihm im Gleichlauf.

Das gleiche Leben.

- Durch die Taufe.
- Durch den Glauben.
- Durch Vergebung.

Schon synchronisiert?

Nicht nur unsere Uhren mit der Atomuhr, sondern wir selbst mit Christus?

Predigtlied: EG 115,1-4

¹⁰ Matth 3,3; 4,17 und öfter.

¹¹ Übersetzung aus dem Urtext

¹² Vers 14, etwas freier und ausführlicher übersetzt

¹³ Siehe Vers 15, wobei Paulus diese Tatsache vor allem wegen dem zitiert, was er dann in den Versen 16-23 näher ausführt, wo gewisse Engel und kosmische Mächte noch einmal erwähnt werden.

Gebet

Herr Jesus Christus:

Du lässt uns nicht!

Du lässt uns nicht im Tod.

Du lässt uns nicht im alten Leben.

Du lässt uns nicht in Übertretung und Sünde.

Du lässt uns nicht unter der Herrschaft finsterner Mächte.

Du bist gestorben, damit auch wir der Sünde sterben und für sie tot sind.

Du wurdest begraben, damit wir unseren alten Menschen los sind.

Du wurdest auferweckt, damit wir erweckt werden zu neuem, göttlichen Leben.

Du wurdest lebendig gemacht, damit wir ein neues Leben empfangen.

Bitte komm mit Deinem Geist, der uns das nahebringt!

Taufe – Glaube – Vergebung:

Dass das nicht nur alte Riten und Vokabeln sind,
sondern dass sie Deine Auferstehungskraft in unser Leben bringen!

So müssen wir Dich auch bitten:

Überführe uns, wo Sünde und finstere Mächte uns noch gefangen halten.

Überführe uns und erbarme Dich,

wo die Verkündigung Deines Wortes billig geworden ist,

wo dem Glauben die Kraft fehlt

und Vergebung eine leere Floskel geworden ist.

Wecke eine neue Sehnsucht nach dem Echten und Göttlichen!

Erwecke uns!

Erneuere die Verkündigung und unser persönliches Leben.

Komm mit neuem Leben in unsere Kirchen und Gemeinden.

Segne unseren Landesbischof, das Landeskirchenamt, die Synode.

Lege ihnen mutige Entscheidungen ins Herz, die Deinem Willen entsprechen
und das Gemeindeleben fördern, das Du sehen möchtest.

Erbarme Dich über unser Land, das äußerlich zu den Reichen gehört
und innerlich zu den Armen.

Schenke einen neuen Hunger nach Dir.

Und erbarme Dich über unsere Welt,

wo Krieg und Katastrophen auch das äußere Leben oft unmöglich machen
und Menschen zur Verzweiflung bringen.

Komm und mache Du alles neu!

Darum beten wir gemeinsam:

Unser Vater im Himmel...